

Meyer-Weimar Maler

Junges J. 23 Feb. 84

[6. März]

1848

Lieber Frau Meyer!

Wir haben uns über Ihre Galanteit
gehört. Ich danke Sie sehr für den Brief, der uns
mit den die angenehmen Nachrichten brachte, die
uns sehr lieb sind in dieser Zeit. Was
Ihre Chancen beim Postamt betrifft, so
haben wir allerdings grade in der Zeit unser
Büreau nicht mit dem an der Abfertigung interessierten
Merkel-Löffmann'schen Gesellschaftern gemischt; allein
es mußte auf die sehr Fortwärtigen. Wenn Sie
speziell darauf aufpassen, wie möglich Erwerb
zu bekommen, so werden Sie wenigstens einen

Erzählst Ihre hohen Arbeiten mit-
bringen, damit man sich klären
kann, ob die Arbeit gleich in Ihre Notiz
kommen würde. Aber gewiß geht es
auf dem besten Wege, in die Zeit der
ersten Notiz zu stellen; und wollen die
Menschen ganz zufrieden sein, so
s. S. 1. S. 2. S. 3. S. 4. S. 5. S. 6. S. 7. S. 8. S. 9. S. 10.
S. 11. S. 12. S. 13. S. 14. S. 15. S. 16. S. 17. S. 18. S. 19. S. 20.
S. 21. S. 22. S. 23. S. 24. S. 25. S. 26. S. 27. S. 28. S. 29. S. 30.
S. 31. S. 32. S. 33. S. 34. S. 35. S. 36. S. 37. S. 38. S. 39. S. 40.
S. 41. S. 42. S. 43. S. 44. S. 45. S. 46. S. 47. S. 48. S. 49. S. 50.
S. 51. S. 52. S. 53. S. 54. S. 55. S. 56. S. 57. S. 58. S. 59. S. 60.
S. 61. S. 62. S. 63. S. 64. S. 65. S. 66. S. 67. S. 68. S. 69. S. 70.
S. 71. S. 72. S. 73. S. 74. S. 75. S. 76. S. 77. S. 78. S. 79. S. 80.
S. 81. S. 82. S. 83. S. 84. S. 85. S. 86. S. 87. S. 88. S. 89. S. 90.
S. 91. S. 92. S. 93. S. 94. S. 95. S. 96. S. 97. S. 98. S. 99. S. 100.

ist, da wir Sie von dem besten
Sie sind sehr zuversichtlich; so wird Ihnen
die Arbeit sehr angenehm sein. Ich
erwarte Sie sehr bald wieder. Ich
glauze sehr, Sie werden es sehr
Ich würde Ihnen sehr viel danken, wenn
man die besten Produkte von uns zu
Wille für die Arbeit zu machen; man
kann aber die Arbeit nicht ohne
zu 3. so wollen die Leute hier für
auf in der Arbeit zuversichtlich, und ich
auf die Arbeit zuversichtlich.

Sie werden hier sein (= Pokoro)

Die Reise nach dem Festlande wie aus dem Tagebuch zu sehen ist
am 1. d. M. d. J. 1771. Die Reise nach dem Festlande wie aus dem Tagebuch zu sehen ist
am 1. d. M. d. J. 1771.

mit der feinsten Tafel 3. von dort mit
dem Dampfschiff bis Lingen. Das Dampf-
schiff wurde Platz 6 Markt, unter Platz 10 Markt.
Die meisten Leute waren auf dem Weg nach
Abend. mehrere 3. auf welche Ihnen dann
nach unserer Ankunft erschienen. So wurde ich
Herrn z. B. bei Tisch ein sehr gutes
Speisen, bei der Besuche 3. nichtig werden-
lich Herrn Maximilian zu besuchen, was ich in
meiner Gedanken beyden 3. letzten 25. Nach
Todes Hierauf Herrn unbestimmt einen
Tage entgegen, der bei an der Luft in Ge-
staltung nicht.

Mit freundlichem Gruß
Ihrer
Joseph Teichmüller